

# Beziehungsfördernde Pastoral für Familien und Paare

Stand Juli 2017

*Ehe- und Familienpastoral möchte Paare und Familien mit der befreienden und ermutigenden Botschaft Jesu in Berührung bringen: Gott nimmt die Menschen bedingungslos an. So werden sie zur Liebe befähigt und können sich untereinander versöhnen. Weil Gott seinem Wesen nach Beziehung und Liebe ist, kann er beziehungsstiftend in den menschlichen Beziehungen lebendig werden.*



© [www.amoris-laetitia](http://www.amoris-laetitia)

Menschen haben eine Sehnsucht nach gelingenden und erfüllenden Beziehungen: Als Paar zueinander zu finden und ein gemeinsames Leben aufzubauen. Kindern das Leben zu schenken und darauf zu hoffen, dass diese in der Welt ihren Platz finden. Sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen, gemeinsam Glück zu erleben und einander in schweren Stunden beizustehen. Familienpastoral setzt bei dieser Sehnsucht an.

Nach biblischem Verständnis sind Menschen auf Beziehung hin angelegt. „*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.*“ Gen 2,18

Allerdings ist die Sehnsucht noch kein Garant dafür, dass das Leben in Partnerschaft, Ehe und Familie gelingt. Beziehungen sind dynamische Prozesse, die ihre eigenen Gesetze haben. Sie lassen sich nicht einfach planen und machen.

Menschen brauchen Mut, verlässliche Beziehungen einzugehen und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Familienpastoral zeigt auf, dass sie in Gott einen Verbündeten entdecken können. Sein Bund – seine Verbundenheit mit den Menschen - kann dazu ermutigen, verbindlich zu werden und sich die Treue zu versprechen.

## Familienpastoral ermutigt, in der Beziehung zu wachsen

Eine Ehe, die sich in guten und schwierigen Tagen bewährt, ist ein großer Schatz: für das Paar selbst, für die Kinder, die in dieser Beziehung aufwachsen und für alle, die an dieser gewachsenen Liebe Anteil haben dürfen. Die kath. Kirche versteht die Ehe als Sakrament – Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes. In der ehelichen Liebe und Treue erfahren wir Gottes Ja zu uns Menschen. Das gegenseitige Jawort steht daher unter dem besonderen Segen und der Zusage Gottes.

Entgegen der weitverbreiteten Meinung, dass man nur „den Richtigen“ finden müsse oder dass einem mit der „großen Liebe“ alles weitere von selbst in den Schoß fällt, ermutigt eine beziehungsfördernde Pastoral Paare dazu, ihre Beziehung zu gestalten und aneinander zu wachsen. Das ist eine Herausforderung, die eher gelingt, wenn man mit anderen auf dem Weg ist. Die Ehe- und Familienpastoral wirbt für diese Einsicht und schafft dafür entsprechende Anregungen und Angebote.



© [www.amoris-laetitia](http://www.amoris-laetitia)

Den Ehepartner als einen „anderen“ zu begreifen und aushalten zu lernen, der nicht einfach nur zu mir passt und meinen Bedürfnissen entspricht, ist auch ein spiritueller Prozess. Letztlich entspricht diese Dynamik der Beziehung zu Gott. Christen glauben, dass Liebe wachsen kann – jenseits von Verliebtheit und romantischen Utopien, wenn Paare sich auf diesen Prozess einlassen und ihren Beziehungsweg mit Gott gehen.

Allerdings können Beziehungen auch unwiderruflich scheitern. Das ist für alle Beteiligten meist eine tiefe Lebenskrise. Mit den Angeboten der Beratungsdienste und durch seelsorgerliche Begleitung möchte Kirche die Betroffenen gerade in dieser Situation nicht allein lassen. Auch im Scheitern ist Gott nahe und möchte heilen, was zerbrochen ist.

## Familienpastoral stärkt die Beziehungskultur von Paaren und Familien

Die meisten Menschen engagieren sich für ihre Familie und möchten, dass es ihr gut geht. Dazu trägt in hohem Maße bei, wie die Familie in ein soziales Beziehungsnetz von Herkunftsfamilie, Freunden, Nachbarn, Kindergarten, Schule, Kirchengemeinde etc. eingebunden ist.

Ein stabiles und ermutigendes Beziehungsnetz ist eine wichtige Ressource, um die Herausforderungen des Ehe- und Familienlebens zu meistern. Dabei geht es einerseits um Unterstützung und praktische Hilfe aber auch um gemeinsame Interessen und Werte, freundschaftliche Begegnungen und persönliche Anteilnahme.



© [www.amoris-laetitia](http://www.amoris-laetitia)

Familienpastoral möchte dazu beitragen, dass Familien Kirche als einen einladenden Ort erleben, wo sie Unterstützung und Ermutigung für ihr Zusammenleben erfahren. Dies wird möglich durch eine offene und wertschätzende Atmosphäre, in der sich Kinder, Mütter und Väter angenommen fühlen und ihre Interessen und Fähigkeiten einbringen können. So kommen Familien und Paare in Kontakt und werden ermutigt, miteinander und füreinander aktiv zu werden. Wenn das gelingt, entstehen Lebensräume für Familien und es wird erfahrbar, dass Kirche wesentlich aus dem Miteinander aller Getauften lebt. Zugleich geht Familienpastoral nach außen und nimmt die Orte und Gelegenheiten wahr, wo Familien sich treffen. Dort bringt sie sich mit ihren Ressourcen und ihrer ermutigenden Botschaft ein, dass Gott immer schon da ist, wo Menschen ihr Leben miteinander teilen.

(z.B. Kindergarten, Krabbelgruppen, offene Familientreffs, Kleiderbazare für Kindergarteneltern, Schule, Stadtteil, ..) So können Familien „Kirche am Ort und an vielen Orten“ erfahren.

## Familienpastoral hilft Familien, ihren Glauben zu leben

Eine beziehungsfördernde Pastoral lässt Familien entdecken, dass Gott mitten in ihrem Alltag gegenwärtig ist. Die Beziehung zu ihm hilft, die Beziehungen lebendig zu halten, nach Idealen zu streben und zugleich auszuhalten, dass man manchmal weit von ihnen entfernt ist. Deswegen ist Gott nicht nur für die „perfekten“ Familien da, sondern vor allem für die, die ringen und mitunter auch scheitern.

An den wichtigen Lebensübergängen wird dieser Glaube in den Sakramenten und Ritualen verdichtet: (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Beerdigung). Für die betroffenen Familien ist es wichtig, dass ihre Erfahrungen ernstgenommen und angesprochen werden, um sie für die religiöse Deutung aufzuschließen. Das gilt auch für kleinere Lebensübergänge wie z.B. den Schuleintritt, die Silberhochzeit oder den Übergang in den Ruhestand. Eine religions-sensible Familienpastoral hilft so, die spirituelle Tiefendimension im Zusammenleben wahrzunehmen, die im Alltag oft nicht wahrgenommen wird. Sie animiert dazu, die „Edelsteinmomente“ im familiären Miteinander zu entdecken und auch die kleinen Gesten der Liebe wertzuschätzen. Sie lädt dazu ein, die reine Routine zu unterbrechen und sich Auszeiten zu gewähren. Dabei kann besonders der Sonntag als Beziehungstag untereinander und mit Gott in den Blick kommen. Ansprechend gestaltete Familien- und Kindergottesdienste, Anregungen aus dem Kindergarten, Familienkatechese, spirituelle Angebote, Gespräche und geistliche Begleitung können dafür sensibel machen, dass die Seele einen Raum zum Atmen und zum Wachsen braucht. Nicht zuletzt lernt Familienpastoral von den Familien, in deren Zusammenleben der Glaube Hand und Fuß bekommt.



© [www.amoris-laetitia](http://www.amoris-laetitia)

## Familienpastoral nimmt die gesellschaftlichen Realitäten von Familien wahr

Familienleben kennt viele Formen und Facetten: Klein- und Großfamilien, Alleinerziehende und Patchworkfamilien, reiche und arme Familien, Familien, die mit Krankheiten leben müssen und Familien, die ihre Heimat verloren haben....

All diese Familien sollen sich in katholischen Gemeinden und Einrichtungen willkommen und als Familie anerkannt fühlen! Zwar hält die kath. Kirche daran fest, dass die Ehe ein gutes Fundament für eine Familie ist, aber zugleich ist sie davon überzeugt, dass in jeder Familienform Gutes wachsen kann.

Wie Familien ihr Leben gestalten, ist Ausdruck ihrer individuellen Freiheit, allerdings werden sie zugleich durch ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen eingeengt. Familienpastoral nimmt diese Realität wahr und bringt deutlich zur Sprache, was das Familienleben erschwert und wo Familien benachteiligt werden. Zugleich ist sie voller Anerkennung, wie Familien (dennoch) ihr Zusammenleben meistern. Und sie ermutigt dazu, nicht dem Traum von einer „idealen Familie“ nachzuhängen, sondern die eigene – manchmal auch unvollkommen erlebte – Familienrealität anzunehmen und zu gestalten.



© [www.amoris-laetitia](http://www.amoris-laetitia)

Die Verantwortlichen in der Familienpastoral nehmen nicht nur die Gemeinde sondern auch den Sozialraum in den Blick. Sie fragen sich kritisch, welche Familienmilieus sie erreichen und welche nicht. Sie erwarten nicht nur, dass Familien „kommen“, sondern sie gehen auch an die Orte, wo Familien sind und setzen sich mit anderen Akteuren für die Verbesserung der Lebensmöglichkeiten ein.

---

*Im Folgenden werden viele Beispiele vorgestellt, wie diese Überlegungen umgesetzt werden können. Nicht alles kann und muss an jedem Ort Realität werden. Sie wollen Anstöße geben und dazu ermutigen, Eigenes auszuprobieren*

### **Gut für uns als Paar, als Familie, als Alleinerziehende ist es, ...**

#### ***... wenn wir andere an der Seite haben.***

*Es ist schön und wertvoll, sich als Paar, als Mann und Frau, als Eltern(teil) und Kinder zu haben. Dabei stärkt es die jeweilige Beziehung, wenn es noch viele andere Menschen gibt, mit denen wir uns austauschen können, im Kontakt sind und gemeinsam etwas erleben.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- Familiengruppen und Familienkreise
- Katholische Verbände, die einen Schwerpunkt in der Arbeit für Familien setzen
- Geistliche Gemeinschaften und Orden mit ihren Angeboten für Paare und Familien Wochenenden, Tage und Treffpunkte für Alleinerziehende
- Angebote für Paare
- Spiel- und Krabbelgruppen
- Kinderchöre
- u.v.m.

### **... wenn wir Hilfe und Unterstützung bekommen.**

*Es gibt im ganz normalen Alltag viele Aufgaben. Nicht immer ist es einfach, diese anzunehmen und zu bewältigen. Manche zeigen uns deutlich unsere Grenzen, und wir wissen nicht mehr weiter. Da ist es gut, wenn es Menschen und Ort gibt, die helfen die anstehenden Dinge anzupacken.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- Kindertagesstätten und Familienzentren
- Psychologische Familien- und Lebensberatungsstellen (PFL)
- Babysitter- und Leihoma-Projekte
- Vesperkirchen, Orte des Zuhörens, Tafelläden und viele andere caritative Angebote
- die Caritas
- die Schwangerschaftskonfliktberatung
- das Familienerholungswerk
- Trauergruppen und Hospizdienste
- Seelsorge für Menschen mit Behinderung
- SeelsorgerInnen vor Ort
- Beauftragte für Familienpastoral im Dekanat
- Kirchliche Stiftungen, z.B. „Stiftung Lebensraum für die Familie“, „Stiftung Mütter in Not“
- u.v.m.

### **... wenn Gott mit im Spiel ist.**

*Als Paar, als Eltern mit Kindern gibt es Augenblicke, in denen wir das Gefühl haben: Das haben wir nicht allein in der Hand. Da ist noch einer, der uns in allem, im ganz Alltäglichen, im Wundervollen und im Schweren zur Seite steht. Für uns Christinnen und Christen ist dies Gott, der uns begleitet. Und es tut gut, danach zu schauen mit ihm im Kontakt zu sein oder zu bleiben.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- Kinder- und Familiengottesdienste
- Ehevorbereitung
- Kommunion- und Firmvorbereitung
- Paargottesdienste, z.B. zum Valentinstag
- Tage und Feiern für Hochzeitsjubilare
- Familien- und Paarexerzitien und –besinnungstage
- Gottesdienste für Menschen nach Trennung und Scheidung
- Geistliche Begleitung
- Familienbibeltage
- Wallfahrten
- Pilgerangebote auf dem Martinusweg u.a.
- u.v.m.

### **... wenn wir nicht stehen bleiben und immer dazu lernen.**

*Die Lebenssituationen im Miteinander von Partnern, Eltern und Kindern verändern sich ständig. Übergänge und neue Lebensphasen bringen neue Aufgaben mit sich. Da gilt es dranzubleiben und nach Wegen zu suchen, wie wir damit umgehen. Anstöße von außen können dabei helfen.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- Angebote der Elternbildung, z.B. über die Katholische Erwachsenenbildung, in Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten, in Kitas und Familienzentren, von den Verbänden, Geistlichen Gemeinschaften und Orden
- Kess-erziehen
- Kommunikationstraining für Paare (EPL, KEK)
- Sexualpädagogisches Präventionsprogramm MfM

- (angeleitete) Spiel- und Krabbelgruppen
- Katholische Kindertagesstätten und Familienzentren
- Katholische Schulen
- Fortbildungsangebote verschiedenster Träger
- u.v.m.

### **... wenn es Unterbrechungen im Alltag gibt.**

*Der Alltag fordert Paare, Familien, Alleinerziehende. Was, wie, wann und von wem gemacht wird bzw. werden soll, muss manchmal jeden Tag neu geregelt werden. Das kann einen auch an den Rand bringen. Bei all diesen Anforderungen ist es wichtig, dass es Pausen und Unterbrechungen gibt, in den wir wieder auftanken können und Zeit zum Durchatmen haben.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- das Familienerholungswerk
- Auszeiten für Paare, Familien, Alleinerziehende
- Hilfen für kleine Pausen in der täglichen Routine
- Materialien für zu Hause
- u.v.m.

### **... wenn die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen stimmen.**

*Wir leben in einer Gesellschaft, die Rahmenbedingungen für alle Lebensbereiche setzt. Damit diese dazu beitragen, dass die Situation von Paaren und als Familien in ihren unterschiedlichen Lebensformen im Blick behalten und das Gelingen ihres Miteinanders gefördert wird, braucht es starke und hörbare Stimmen in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- den Familienbund der Katholiken
- die Mitarbeit in vielen gesellschaftlichen und politischen Gremien und Arbeitsgruppen
- den Caritasverband
- den Diözesanratsausschuss „Familie stärken“
- u.v.m.

### **... wenn wir uns mit unseren Themen und Begabungen einbringen können.**

*Immer wieder erleben Paare, Familien und Alleinerziehende, dass über sie und nicht mit ihnen gesprochen wird. Das, was sie beschäftigt, braucht aber Menschen, die zuhören und es mit ihnen zum Thema machen – und da geht es nicht nur um reine Familienthemen. Zudem sind sie bereit, sich einzubringen, wenn ihre Rahmenbedingungen und Möglichkeiten gesehen und akzeptiert werden.*

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es deshalb

- den Familienbund der Katholiken
- viele Menschen und Einrichtungen, die mit Paare, Familien und Alleinerziehenden ganz persönlich im Kontakt und unterwegs sind
- viele Orte, an denen sie sich begegnen und einbringen können
- das Ehrenamtsportal „Ehrenamt verbindet“
- u.v.m.